

# RINDERZUCHT AUSTRIA

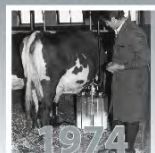
## NEWSLETTER



1954



1964



1974



1984



1994



2004



2014

RINDERZUCHT AUSTRIA – 60 Jahre Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (1954 - 2014)

AUSGABE 6/2014

7. MAI 2014

### Themen in dieser Ausgabe

- ▶ **Beeindruckend: Bundesgrauviehschau „kuisa“ in Imst, Tirol**
- ▶ **Jungzüchterprofi: Endspurt beim heurigen Ausbildungslehrgang**

### Inhalt: Seite

**Beeindruckend: Bundesgrauviehschau „kuisa“ in Imst, Tirol** 1

**Neue Aufgaben kommen auf die Rinderzucht zu** 2

**Grünes Licht für elektronische Rinderkennzeichnung** 3

**Trächtigkeitsdiagnostik nun auch über die AGES möglich**

**Jungzüchterprofi – Endspurt beim heurigen Ausbildungslehrgang** 4

**DLG- Bundesmelkwettbewerb: Erfolg für Jungzüchterprofis** 5

**Großes Stelldichein zur Kärntner Landesrinderschau**

**Kolumbien: Fleckviehzucht im Vormarsch**

**2013 – ein Jahr der Herausforderungen** 6

**Generalversammlung Rinderzuchtverband Tirol**

**Samendepotstelle Rotholz: erfolgreich im 1. Jahr**

**Termine** 7

## BEEINDRUCKEND: BUNDESGRAUVIEHSCHAU „KUISA“ IN IMST

Am 3. und 4. Mai fand die 3. Bundesgrauviehschau im Agrarzentrum in Imst, Tirol, statt. Zum Titel der Schau wurde der Begriff „kuisa“ gewählt. Es ist dies der Lockruf der Züchter, um die Tiere auf den Almen zu sammeln. Den Organisatoren unter der Leitung von Ing. Otto **Hausegger** (Geschäftsführer Tiroler Grauviehzuchtverband) gelang es mit diesem Lockruf auch tausende Besucher nach Imst zu locken. Die Schau wurde in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftsschule abgehalten.

Grauvieh präsentierte sich als universelle Rasse für alle Grünlandlagen. Es wurden sowohl hervorragende Milchkühe als auch beeindruckenden Mutterkühe mit Kälber bei Fuß sowie Ochsen und Stiere präsentiert. Insgesamt wurden 374 Tiere in 36 unterschiedlichen Gruppen prämiert. Die Aussteller kamen aus Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg.

Auch international war die Schau sehr gut besucht: Gäste aus Dänemark, Deutschland, Italien, Schweiz und Bosnien Herzegowina reihten sich in die Besucherliste ein. Zuchtexperten aller Rassen, so auch ZAR Obmann Ök.-Rat Anton **Wagner**, zeigten sich vor allem von den hervorragenden Euteranlagen der Kühe beeindruckt. Die Nachhaltigkeit des Zuchtprogramms demonstrierten die große Anzahl der Altkühe mit hohen Grundfutterleistungen von mehr als 50.000 kg Milch. Große Aufmerksamkeit bekamen auch die 15 ausgestellten Stiere. Sie beeindruckten durch entsprechende Bemuskelung sowie durch feine und korrekte Fundamente. Eine Augenweide waren die Gruppen der Jungkühe mit korrekten Körperformen und guten Milchleistungen, wobei großer

Wert auf Persistenz gelegt wird, also auf einen flachen Verlauf der Laktationskurve.

Eine besondere Meisterleistung gelang den Jungzüchtern. Alle Grauviehjungzüchter Österreichs sind im Jungzüchterverein „Edelweißgrau“ zusammengeschlossen. Sie nutzten die Gelegenheit, ihr Können, ihre Liebe zu den Tieren und ihre Begeisterung darzustellen. Dies wurde sowohl von den Zuchtexperten als auch von den tausenden nicht bäuerlichen Besuchern wohlwollend zur Kenntnis genommen.

Das präsentierte Schaukonzept kann so zusammengefasst werden: Professionelle Zuchtviehausstellung ohne Extremvarianten und sympathische Information und Präsentation der Tiere für die Konsumenten. Wesentlich zum Erfolg beigetragen haben auch die Jungzüchter.

Bemerkenswert war auch die Sonderchau mit Informationen zur Bedeutung der Rinderhaltung in der Lebensmittelproduktion und Umwelt in der angrenzenden Landwirtschaftsschule.



Volles Haus in Imst: Knapp 400 Tiere stellten sich dem Urteil der Preisrichter vor tausenden Besuchern. Foto: ZAR/Kalcher

**NEUE AUFGABEN KOMMEN AUF DIE RINDERZUCHT ZU**

Vor Jahren war die Leistungssteigerung eine große Herausforderung der Rinderzucht im Allgemeinen. In letzter Zeit ändern sich die Bedürfnisse sowohl in der Landwirtschaft, als auch vermehrt in der Bevölkerung.

Wir Bauern möchten die langlebige, unkomplizierte Kuh im Stall, deren Wirtschaftlichkeit im Mittelpunkt steht! Mit den Programmen Gesundheitsmonitoring Rind und dem AMA-Gütesiegel-Modul „Einzeltier QS-Milch“ ist uns allen mit Sicherheit etwas Gutes gelungen. Für die Zukunft müssen wir im Sinne einer funktionierenden Rinderzucht auf diesen eingeschlagenen Weg weiter machen und die Rahmenbedingungen in der Landwirtschaft festigen. Das neue Programm muss für uns Bauern einfach und effektiv weiter geführt werden.

Schwieriger wird es allerdings mit den Bedürfnissen der restlichen Bevölkerung! Die Aufgaben der ZAR werden in Zukunft vermehrt in der Öffentlichkeitsarbeit liegen. Die Rinderhaltung und im Besonderen die Milchwirtschaft bekommt in letzter Zeit immer wieder den Sündenbock der Umweltbelastung zugespielt! Sei es bei der Belastung durch Methangas oder vor Kurzem erst die Feinstaubemission.

Zu jedem Thema gibt es eine Studie mit dem gleichen Ergebnis: die Kuh ist schuld an allem. Wir Bauern und unsere Organisationen müssen zu jeder Zeit um eine Richtigstellung in dieser verdrehten Sichtweise bemüht sein. Der Wiederkäuer ist in der Lage, Gras von Grünland und den Almen in hochwertige Lebensmittel umzusetzen und ist aus diesem Grund eine große Notwendigkeit für unsere Gesellschaft!

Ohne die Rinderhaltung wäre unser schönes Land mit Sicherheit nicht so lebenswert. Rinderwirtschaft ist Um-

welt- und Naturschutz in einem! Um diese Richtigstellung ist auch die ZAR Tag für Tag bemüht. Von Seiten der Bauern und deren Organisationen ein herzliches Danke.

In der ersten Aprilwoche wurde in Kärnten die „Woche der Landwirtschaft“ abgehalten. Eine Idee, die gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer, den Zuchtverbänden, dem Landesrat und der Kärntnermilch kreiert und durchgeführt wurde. Den Abschluss bildete die große Landesrinderschau. Eine ganze Woche wurde im Radio von einem anderen landwirtschaftlichen Betrieb berichtet und die verschiedenen Themen behandelt. Die Themen reichten von Rinderzucht über Forstwirtschaft bis hin zum Ackerbau. Mit großem Interesse und Wohlwollen wurden diese Beiträge von unserem Konsumenten aber auch von den Bauern wahrgenommen.

Eines fiel uns Bauern auf: man darf kein Wissen von und über die Landwirtschaft voraussetzen.

Unsere Kunden nehmen jede Information sehr gerne auf und haben jetzt auch hoffentlich mehr Verständnis für unsere Anliegen. Sie sind wissbegierig, wollen alles verstehen, sind aber durch Werbung und Medien weit entfernt von unserer praktizierenden Landwirtschaft. Die Herausforderung für uns und im Besonderen auch für die ZAR ist es, Informationen über das Arbeiten und die Wichtigkeit der heimischen Betriebe, die Rolle der Bauern in der Gesellschaft und die große Wertschöpfung, die unsere Produkte für Österreich bringen zu transportieren!

Eine Woche der Landwirtschaft wäre für ganz Österreich und darüber hinaus etwas sehr Positives.



Gastkommentar von Hermann Schluder,  
Obmann des Landeskontrollverbandes Kärnten.  
Foto: Archiv

## GRÜNES LICHT FÜR ELEKTRONISCHE RINDERKENNZEICHNUNG

Der Weg für eine einheitliche Regelung zur elektronischen Rinderkennzeichnung sowie für die Vereinfachung freiwilliger Kennzeichnungselemente von Rindfleisch innerhalb der Europäischen Union ist frei. Das Europaparlament nahm Anfang April die entsprechenden Vorlagen der französischen Berichterstatterin Sophie **Auconie** an. Rinder werden bereits in mehreren EU-Mitgliedstaaten zu privaten Betriebsführungszwecken elektronisch erfasst. Die neuen EU-Regeln sind darauf ausgelegt, einen Wildwuchs der Systeme zu verhindern. Künftig sollen Rinder entweder nach den bestehenden Vorschriften mit zwei herkömmlichen Ohrmarken oder alternativ mit einer konventionellen Ohrmarke und einem von der EU zugelassenen Mikrochip ausgestattet werden. Die Europäische Kommission hält die elektronische Kennzeichnung mit Blick auf die Rückverfolgbarkeit für durchaus vorteilhaft.

Wegen der zu erwartenden Zusatzkosten bleibt die Anwendung auf europäischer Ebene aber vorerst freiwillig. Daneben sollen freiwillige Elemente der Rindfleischkennzeichnung künftig nicht mehr durch nationale Behörden genehmigt werden müssen.

Die obligatorischen Angaben, wo das Tier geboren, gemästet und geschlachtet wurde, standen dabei nicht zur Debatte. Festgehalten wurde, dass freiwillige Lebensmittelinformationen objektiv, von den Kontrollbehörden überprüfbar und für die Verbraucher verständlich sein müssen. Die Kommission kann zu einem späteren Zeitpunkt zulässige Begriffe und Begriffsbestimmungen präzisieren.

Die Vorschriften zur freiwilligen Rindfleischetikettierung erlangen Mitte Dezember 2014 Gültigkeit, während für die Einzeltierkennzeichnung eine Übergangsfrist von fünf Jahren gilt.

*Quelle: AgE*



*Bereits seit 1998 sind EU-weit Rinder gemäß der Verordnung (EG) 1760/2000 (ersetzt Verordnung 820/1997) mit zwei Kunststoffohrmarken zu kennzeichnen. Mit der Umsetzung dieser Verordnung in Österreich wurde damals die AMA beauftragt. Foto: LfL-Oberösterreich*

## TRÄCHTIGKEITSDIAGNOSTIK NUN AUCH ÜBER DIE AGES MÖGLICH

Nachdem der Milchträchtigkeitstest der Fa. Idexx bereits in verschiedenen Ländern erfolgreich eingesetzt wird, besteht nun auch in der AGES die Möglichkeit, Milchproben von Rindern auf das Vorliegen einer Trächtigkeit untersuchen zu lassen. Mit diesem Labortest werden Glykoproteine nachgewiesen, die vom Embryo bzw. Fötus gebildet werden und somit Hinweis auf eine vorliegende Trächtigkeit geben. Diese trächtigkeitsspezifischen Stoffwechselprodukte werden auch als „Pregnancy associated glycoproteins“, kurz „PAGs“, bezeichnet. Der PAG-Spiegel steigt nach der erfolgreichen Besamung/Belegung kontinuierlich an und ist auch im Blut und in der Milch des Muttertieres nachweisbar. Ab dem 35. Trächtigkeitstag ist eine zuverlässige Aussage möglich, ob das Rind tragend ist oder nicht. Um falsch positive Ergebnisse sicher auszuschließen, muss

ein zeitlicher Abstand von mindestens 60 Tagen zur letzten Abkalbung eingehalten werden. Die Milchprobenentnahme ermöglicht eine risikolose Trächtigkeitsuntersuchung durch den Landwirt. Probennahmesets bestehend aus Probenröhrchen, Untersuchungsantrag und Einsendesachtel können beim AGES Institut für Veterinärmedizinische Untersuchungen Linz per Mail ([vetmed.linz@ages.at](mailto:vetmed.linz@ages.at)) oder telefonisch (050555 45111) angefordert werden. Die Untersuchungskosten betragen pro Probe 6,50,- inkl. MwSt. Der Milchträchtigkeitstest ersetzt nicht die tierärztliche Tätigkeit im Betrieb, sondern dient als zusätzliches Instrumentarium einer effizienten Erfassung trächtiger bzw. nichtträchtiger Tiere. Weitere Informationen zum Milchträchtigkeitstest sind auf der [AGES Homepage](#) abrufbar. [Informationsfolder](#)



*Das Probennahmeset bestehend aus Einsendesachtel, Probenbegleitschreiben und Milchröhrchen. Foto: AGES*



Für Pauline Schrattecker (OÖ) war es ein erfolgreiches Wochenende: Sie holte sich den Vorführsieg (Gruppe Juniors) und den Sieg beim Stylingwettbewerb.



Die Zusammenarbeit im Team fördert die Gemeinschaft und dient der Vernetzung der österreichischen Züchterjugend (im Bild die TeilnehmerInnen aus Salzburg, OÖ, NÖ und der Stmk.).



Die Gewinner des Preisrichterwettbewerbes gemeinsam mit den ReferentInnen und dem Geschäftsführer des Rinderzuchtverbandes Vöcklabruck, Ing. Franz Gstöttinger.



Die JungzüchterInnen und die ReferentInnen freuen sich über die gelungene und sehr lehrreiche Abschlussveranstaltung.

Fotos: ZAR/Unterweger

## JUNGZÜCHTERPROFI – ENDSPURT BEIM HEURIGEN AUSBILDUNGSLEHRGANG

Vom 25.-27. April 2014 fand in der Versteigerungsanlage in Vöcklabruck (OÖ) bzw. in der dortigen Landwirtschaftlichen Fachschule der erste Durchgang der heurigen Abschlussveranstaltungen der Jungzüchterprofi-Ausbildung statt. Somit stehen rund 50 motivierte JungzüchterInnen aus ganz Österreich kurz vor dem Abschluss der Ausbildung. Die zweite Abschlussveranstaltung mit anschließender Zertifikatsverleihung wird im Herbst 2014, voraussichtlich in Maishofen, abgehalten. 25 JungzüchterInnen beschäftigten sich intensiv mit der Tiervorbereitung sowie der Tiervorführung. Erica Rijneveld aus Holland und Adrian Steinmann aus der Schweiz demonstrierten den TeilnehmerInnen, wie man die Rinder für eine Schau oder aber auch für eine Versteigerung perfekt vorbereitet und vorführt. Das reicht von der Auswahl des Tieres bis hin zum Waschen, Scheren, Stylen und natürlich dem perfekten Vorführen und Präsentieren der Rinder.

### Preisrichtertalente entdeckt?

Parallel dazu vermittelten Ing. Reinhard Pfleger und Matthias Suess weiteren 30 TeilnehmerInnen die Grundlagen der Exterieurbeurteilung und des Preisrichtens. Die JungzüchterInnen sollen in der Lage sein, jene Merkmalsausprägungen der Rinder, welche die Funktionalität und die Nutzungsdauer maßgeblich beeinflussen, zu erkennen und vergleichend im Rahmen des ab-

Video aufgezeichnet und anschließend gemeinsam mit den Experten die jeweiligen Verbesserungspotenziale aufgezeigt. Den Sieg beim Preisrichterwettbewerb holte sich schließlich Florian Klingler aus Tirol vor Stefan Wintersteller aus Salzburg und Maria Walter aus Niederösterreich.

### Hervorragende Leistungen bei den Abschlussbewerben

Aber auch beim Modul Tierstyling und Tiervorführung wurden die besten in den jeweiligen Kategorien ermittelt. Sehr erfolgreich verlief das Wochenende für Pauline Schrattecker. Sie holte sich nicht nur den Vorführsieg bei den „Juniors“ sondern auch den Sieg beim Stylingwettbewerb.

Beim Vorführwettbewerb in der Gruppe der Seniors waren die Vertreter aus der Steiermark eine Klasse für sich. Manfred Reissner holte sich den Sieg vor seinem Landsmann Stefan Schrottnner.

### Jungzüchterprofi: die Kaderschmiede der Rinderzucht

Es war ein anstrengendes, sehr lehrreiches, aber auch amüsantes Wochenende für die angehenden Jungzüchterprofis. Neben den fachlichen Inputs bieten die Module die Möglichkeit, dass sich die JungzüchterInnen aus ganz Österreich untereinander kennen lernen und somit ein Netzwerk innerhalb der österreichischen Rinderzucht herstellen.

Ein großes Dankeschön gilt dem Rinderzuchtverband Vöcklabruck für die Bereitstellung der Anlage und der Unterstützung vor Ort sowie der Landwirtschaftlichen Fachschule Vöcklabruck für die zur Verfügung Stellung des Internats.

Somit verabschiedet sich der Jungzüchterprofi in die wohlverdiente Sommerpause, erwartet aber schon mit Spannung die Abschlussmodule mit Zertifikatsverleihung und etwaiger Abschlussreise nach Brüssel im Herbst.

schließenden Preisrichterwettbewerbes rhetorisch gekonnt wieder zu geben. Die Rangierung und Kommentierung der Rindergruppen wurde auf

## DLG-BUNDESMELKWETTBEWERB: ERFOLG FÜR JUNGZÜCHTERPROFIS

Vom 13.-17. April 2014 fand der 33. DLG-Bundesmelkwettbewerb in Schleswig-Holstein, Deutschland, statt. Insgesamt haben sich 36 Melker, die 3 besten je Bundesland, für den Wettbewerb qualifiziert sowie die besten Melker aus der Schweiz, aus Luxemburg und aus Österreich. Das Team aus Österreich, bestehend aus den beiden Jungzüchterprofis Katharina Moser

(OÖ) sowie Benedikt Hiebaum (Stmk.) belegte beim 4-Länderwettkampf hinter Deutschland den hervorragenden 2. Platz. Diese Top-Platzierung zeigt einmal mehr, dass die österreichischen JungzüchterInnen sehr gut ausgebildet sind und bei internationalen Wettbewerben an der Spitze mitmischen. Wir gratulieren den beiden Teilnehmern zu dieser hervorragenden Leistung.



Die Jungzüchterprofis Katharina Moser (OÖ, 4. v.r.) und Benedikt Hiebaum (Stmk., 3. v.r.) freuen sich über den erreichten zweiten Platz.

Foto: DLG

## GROSSES STELLDICHEIN ZUR KÄRNTNER LANDESRINDERSCHAU

Zahlreiche Besucher kamen am 12. April 2014 in die Zollfeldhalle nach St. Donat, um die Richtentscheidungen live mitzuerleben. Obmann Ing. Sebastian Auernig (Obmann kärntnerrind) und Josef Klöchl (Obmann Kärntner Holsteinverband) konnten zahlreiche Ehrengäste wie EU-Abgeordnete Elisabeth Köstinger, LAbg. Ferdinand Hueber, Kammeramtsdirektor DI Hans Mikl, Tierzuchtausschussobmann Hermann Schluder, Christian Benger sowie ZAR-Obmann Ök.Rat Anton Wagner begrüßen. Die Kärntner Züchter präsentier-

ten die besten 120 Kühe und Jungrinder der Rassen Fleckvieh, Holstein, Braunvieh, Pinzgauer, Jersey, Charolais, Limousin, Angus, Schottisches Hochlandrind und Kärntner Blondvieh. Die Preisrichter Christian Straif (Tirol), Mathias Kienberger (Salzburg), Cord Hormann (Deutschland) und Gerlinde Halbartschlager (Niederösterreich) hatten die schwierige Aufgabe, die Kühe zu reihen und die Landessiegerinnen zu küren.

Alle Ergebnisse erhalten Sie unter [www.kaerntnerrind.at](http://www.kaerntnerrind.at).



Im Bild die sechs Landessiegerinnen der Kärntner Landesrinderschau mit zahlreichen Ehrengästen, den Preisrichtern und den verantwortlichen der Zuchtverbände.

Foto: kärntnerrind/Baumann

## KOLUMBIEN: FLECKVIEHZUCHT IM VORMARSCH

Ganzjährige Vegetation, verschiedenste Betriebszweige, eine interessante Kreuzungszucht: Kolumbien ist ein Land der uneingeschränkten Möglichkeiten. „Das Interesse an der Fleckviehzucht im Allgemeinen, aber auch das Interesse und das Wissen über die österreichische Fleckviehgenetik im Besonderen waren überraschend hoch und zukunftsorientiert. Ein Unterschied zu den österreichischen Betriebsformen ist, dass die Fleckviehbetriebe oft mit Betriebszweigen wie Kaffee-, Bananenplantagen oder dem Anbau exotischer Früchte kombiniert werden. Fleckvieh ist sehr oft ein gelungener Kreuzungspartner für die in Kolumbien typischen Rassen wie z.B. Brahman, Gyr, Gyrolando, Guserat und Holstein“, berichtet Zuchtberater Josef Scharner.

Simbrah ist das wohl bewährteste Kreuzungsprodukt zwischen Fleckvieh

und der großen Gruppe der Zebu-Rinder. Charakteristisch für diese bodenständige Rasse sind die Hitzebeständigkeit und die durch die Einkreuzung von Fleckvieh sehr gute Doppelnutzung. Für eine gute Simbrah-Herde ist beste geprüfte Fleckviehgenetik Voraussetzung, auf die die kolumbianischen Züchter sehr viel Wert legen.

### Fleckvieh in Reinzucht

Da es in Kolumbien kein System der Nachkommenprüfung gibt, wird sehr viel Wert auf geprüfte österreichische Genetik gelegt. Um einen möglichst raschen Zuchtfortschritt zu gewährleisten, werden schon jahrelang Embryonen und Sperma aus Österreich importiert. Alle Besucher des kommenden Fleckviehkongresses können sich jedenfalls auf einen interessanten Aufenthalt freuen!



Die Fleckviehkühe werden aufgrund der ganzjährigen Vegetation das ganze Jahr über auf den Weiden gehalten und meistens gleich im Freien gemolken. Der Milchtransport erfolgt sehr ökonomisch über lokale Pferderassen.

Foto: NÖ Genetik/Scharner



Im Rahmen der Vorbereitungen für den im Juli 2014 stattfindenden Fleckvieh-Weltkongress in Kolumbien wurde Zuchtberater Josef Scharner, NÖ Genetik, über die Genetik Austria nach Kolumbien eingeladen. Während des 3-wöchigen Aufenthaltes wurden ca. 25 Betriebe besichtigt. Ziel war es, bei den Fleckviehherden die Lineare Nachzuchtbeschreibung, Exterieurbeurteilungen und auf Wunsch der Züchter Anpaarungsempfehlungen durchzuführen.

Foto: NÖ Genetik/Scharner

## 2013 – EIN JAHR DER HERAUSFORDERUNGEN



Neben den normalen Ehrungen für langgediente Funktionäre, den Management-Preisträgern sowie den Ehrungen für die Besitzer der neuen 100.000-Liter Kühe wurde heuer erstmals der Economic Star verliehen. Ausgezeichnet mit diesem Preis werden besonders wirtschaftliche Braunviehkühe in den einzelnen Bezirken.

Foto: Fankhauser

Am Freitag, den 2. Mai 2014, zog der Tiroler Braunviehzuchtverband mit Obmann Thomas **Schweigl** und Geschäftsführer DI Reinhard **Winkler** in Oberperfuß Bilanz übers das Jahr 2013. Erstmals in der Verbandsgeschichte wurde die Jahreshauptversammlung am Abend abgehalten. Der Obmann berichtete vor 300 Züchterinnen und Züchter, Ehrengästen sowie Vereinsfunktionären aus ganz Tirol

über ein arbeitsreiches und ebenso schwieriges Jahr. Besonders die eingebrochene Vermarktung nach Drittländern stellte den Verband im vergangenen Geschäftsjahr vor große Herausforderungen. Als Gastredner war der Deutsche Abg. Clemens **Große Macke** geladen, der auf gekonnt rhetorische Art und Weise die Zuhörerschaft mit dem Thema „Wenn du Bauer bleiben willst – dann kämpfe!“ begeisterte.

## GENERALVERSAMMLUNG RINDERZUCHTVERBAND TIROL



Jedes Jahr werden im Rahmen der Generalversammlung auch die Urkunden für die „Golden Girl-Lebensleistungskühe“ verliehen. 32 Milch- und eine Fleischkuh erreichten dazu die Kriterien.

Foto: Rinderzucht Tirol/Leitner

Am Freitag, den 25. April 2014, fand die Generalversammlung des Rinderzuchtverbandes Tirol statt. Obmann Ök.-Rat Kaspar **Ehammer** konnte trotz der schwierigen Situation auf dem Exportmarkt - Drittländer waren kaum zu bedienen - von einem guten Jahr 2013 berichten. Die Preise auf den Versteigerungen sind abermals gestiegen. Große Erfolge erreichte der Verband sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene wie der Bundesfleckviehschau in Rotholz, der Holstein-Europaschau in Fribourg und der Deutschen Holsteinschau in Oldenburg.

### Herausforderungen am Markt

Das Hauptreferat der heurigen Generalversammlung hielt der Geschäftsführer der AMA-Marketingabteilung Dr. Michael **Blass** zum Thema „Agrarmarketing der AMA – Nutzen für die Landwirtschaft“. In Zeiten der immer größer werdenden Konzentration des Handels und größeren Wünschen der Konsumenten ist es unabdingbar, dass für die landwirtschaftliche Produktion Marketingstrategien umgesetzt werden. Hier benötigt es starke Marken, die sich gegenüber der großen Vielfalt abheben.

## SAMENDEPOTSTELLE ROTHOLZ: ERFOLGREICH IM 1. JAHR



Freuten sich gemeinsam über ein erfolgreiches erstes Jahr der Samendepotstelle Rotholz eGen: Obmann Hannes Partl und GF DI Rudolf Hußl mit den Vorstandsmitgliedern, Aufsichtsräten und Mitarbeitern. Foto: Rinderzucht Tirol/Moser

Am 22. April 2014 fand in Mils, Bezirk Innsbruck Land, die erste Generalversammlung der Samendepotstelle Rotholz eGen statt. Im Dezember 2012 startete die Samendepotstelle Rotholz eGen ihre Tätigkeit als Nachfolgeorganisation der Besamungsstation Birkenberg. Im Rahmen der Generalversammlung präsentierten Obmann Hannes **Partl** und Geschäftsführer DI Rudolf **Hußl** (Tierzuchtdirektor Tirol) den Tätigkeitsbericht für das erste Jahr der Samendepotstelle. Nachdem die Startphase erfolgreich über die Bühne ging, wurden in der zweiten Jahreshälfte Veranstaltungen (Tierärztetage und 1. Tiroler Eigenbestandsbesamertag) und

neue Angebote im Kundenservice mit Stickstoffpauschale (40,- €), neuem Stickstoffcontainer im Agrarzentrum West in Imst und Trächtigkeituntersuchungen im Rahmen der Milchleistungskontrolle erfolgreich etabliert. Das neue Service der Trächtigkeituntersuchungen mit Milchproben bietet man vorerst aus organisatorischen Gründen nur für Eigenbestandsbesamer an. Zukünftig ist geplant, dieses Angebot allen Züchtern anzubieten. In der Samendepotstelle Rotholz werden über 2 Millionen Spermaportionen von fast 4.000 Stieren gelagert. Allein im Jahr 2013 wurde Sperma von über 800 Stieren von 26 Rassen ausgegeben.

## TERMINE

ZAR-Ausschuss für Marketing  
8. Mai 2014, 9:00 Uhr  
virtuell  
[Einladung](#)

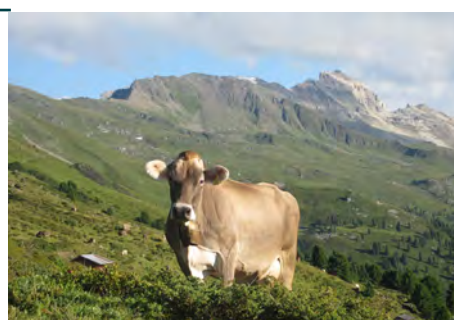
Internationaler Grünlandtag  
Samstag, 10. Mai 2014, LLA Weitau,  
Tirol  
[www.gruenlandtag.at](http://www.gruenlandtag.at)

ZAR-Ausschuss Zuchtverbände  
3. Juni 2014, 13:00 Uhr  
ZAR, Dresdner Straße 89/19,  
1200 Wien  
[Terminavis](#)

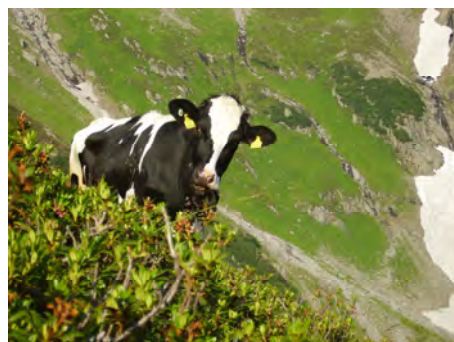
ZAR-Vorstandssitzung  
13. Mai 2014, 9:30 Uhr  
Ort: wird noch bekanntgegeben  
[Terminavis](#)

ZAR-Generalversammlung und  
anschließende  
Jubiläumsfeier 60 Jahre ZAR  
4. Juni 2014  
Lebensministerium, Wien  
[Terminavis](#)

Die Einladungen zu den jeweiligen Sitzungen sowie sämtliche Protokolle sind für die Mitglieder der RINDERZUCHT AUSTRIA im [Login-Bereich](#) der ZAR-Homepage erhältlich. Alle bisherigen Ausgaben des ZAR-Newsletters erhalten Sie [hier](#) zum Download.



Braunvieh  
Foto: Tiroler Braunviehzuchtverband/Fankhauser



Holstein  
Foto: Gleirscher



Pinzgauer  
Foto: Rinderzuchtverband Salzburg/Sendlhofer



Fleischrinder (Limousin)  
Foto: Liebchen



Fleckvieh  
Foto: ZAR/Kalcher



Grauvieh  
Foto: Tiroler Grauviehzuchtverband/Hausegger

## IMPRESSUM:

### Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (ZAR)

DI Lukas Kalcher

Dresdner Straße 89/19

1200 Wien

Tel.: +43 1 334 17 21

Fax: +43 1 334 17 13

E-mail: [info@zar.at](mailto:info@zar.at) - Internet: [www.zar.at](http://www.zar.at) - Fotodatenbank auf <http://bilder.zar.at>